

Pfingstfolge der Kirchennovela aus Kopenhagen



Was bisher geschah, lesen Sie hier. Passend zum Pfingstfest ist die aktuelle Folge aber der Institution Kirche gewidmet. Inzwischen haben sich 70 Iraker, Alte, Jugendliche und Kinder dank Unterstützergruppen wie "SOS gegen Rassismus" oder "Großeltern für Asyl" in der Krypta unter der Brorson Kirche in Kopenhagen eingerichtet. Sie sind ausgestattet mit Matratzen, Windeln, Essen, und allem, was das muslimische Herz begehrt – alles durch die europäisch indoktrinierten Guties.

Der größte Unterstützer, der Pfarrer der Brorson Kirche Per Ramsdal, zeigt auf seiner Homepage, dass er ein ausgewiesener Freund des Islam ist. Er predigt gerne in Moscheen und liebt islamische Länder.

Folgerichtig möchte er mit den irakischen Muslimen in der Brorson Kirche einen gemeinsamen Gottesdienst abhalten. In einem Interview erwidert er auf die Frage, ob seine Kirche wegen seines Interesses für den Nahen Osten und den Islam ausgesucht worden sei:

“Das kann ich mir gut vorstellen, wir sind in der Einwandererdebatte sehr engagiert, wir erreichen viel im Dialog zwischen dem Islam und Christentum mit den Imamen von Noerrebro. Wir haben auch eine Studien- und Dialoggruppe mit mir als Pastor und einem Imam, wo wir den Koran und die Bibel abwechselnd lesen.”

Wer Brorson Kirche googelt, kann auch erfahren, dass in seiner

Kirche die Kirchenbänke beispielsweise Matratzen weichen mussten. Ob der von Per Ramsdal gewünschte gemeinsame Gottesdienst mit den irakischen Muslimen das gewünschte Ergebnis bringen wird, muss angezweifelt werden.

In diesem Video weist ein nettes irakisches Mädchen darauf hin, dass sie schon 15mal in ganz Dänemark umgezogen sind und dass ihr Vater nicht mit ihr in den Irak kommen kann, weil er Probleme mit anderen Familien hat. Anschliessend beklagt der 19jährige Ziko Merzu, dass er in die Kirche „gezwungen“ wurde, und dass es ihm gar nicht gut ginge, als Moslem in einer Kirche wohnen zu müssen.

Die dänische Kirche ist eine evangelisch-lutherische Staatskirche und ist im Grundgesetz Dänemarks verankert. Darum sei hier mal auf das gängige von Luther gedichtete Lied “Ein feste Burg ist unser Gott” (das übrigens in dänischen Kirchen rauf und runter gespielt wird) hingewiesen, das gemäß einem schwedischen Theologen Luthers Gedanken zum Türkenangriff 1483 ausdrücken soll:

Mit diesem Beitrag soll weder Dänemark, noch die Kirchen oder die Politik schlecht gemacht werden. Im Gegenteil, ganz transparent können wir hier beobachten. Wir können erahnen, warum sich in Köln kirchliche Vereinigungen mit Linken und Gewerkschaften gegen Pro Köln zusammengetan und sich auch sonst für Moscheebauten eingesetzt und damit der Islamisierung verpflichtet haben.

(Gastbeitrag von Alster)